

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 16

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wird, um hier die Verhandlungen mit der schweizerischen Delegation fortzuführen. Anschließend an die Beratungen über den Handelsvertrag ist auch über ein provisorisches Abkommen betreffend die Regelung der gegenseitigen Ein- und Ausfuhrbeschränkungen im Sinne von gegenseitigen wesentlichen Erleichterungen verhandelt worden. Dieses Abkommen ist am 9. Juli in Wien unterzeichnet worden. Zu seinem Inkrafttreten bedarf es noch der Genehmigung der beiden Regierungen.

Verbandswesen.

Schweizerwocheverband. Am 9. Juli hielt in Bern der Schweizerwocheverband unter dem Vorsitz von Direktor G. C. Koch in Derendingen seine Jahresversammlung ab. Die Versammlung genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung und bestätigte Vorstand und Geschäftsführung in ihren Funktionen. Ferner wurde das Reglement für die Kantonalkomitees gutgeheissen. Der Jahresbeitrag wurde auf der bisherigen Höhe belassen. Im Anschluß an die Generalversammlung fand die Konferenz der Kantonalpräsidenten statt. Aus einer Umfrage des Sekretariats ergab sich, daß mehrheitlich eine Dauer von vierzehn Tagen für die Veranstaltung der Schweizerwoche gewünscht wird, gegenüber einer Anregung, sie auf acht Tage abzukürzen. Ferner wird auch am bisherigen Zeitpunkt festgehalten. Demnach findet die nächste Veranstaltung vom 17. bis 31. Oktober statt. Mit den verschiedenen schweizerischen Wirtschaftsverbänden soll vermehrte Fühlung gesucht und auch der Aufklärungsarbeit erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Schweizerischer Handels- und Industrieverein. Am 4. Juli trat in Zürich in Anwesenheit von Bundesrat Schultheß die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Handels- und Industrievereins zusammen. Vertreten waren 71 Sektionen durch ungefähr 170 Delegierte. Der Vorsitzende, John Syz, Präsident des Schweizerischen Handels- und Industrievereins, gedachte bei der Eröffnung der Versammlung vorerst des schweren Verlustes, der im abgelaufenen Geschäftsjahr den Verein durch den Hinschied des Herrn Nationalrat Dr. Alfred Frey getroffen hat. Mit Worten tiefer Dankbarkeit schilderte er die Persönlichkeit und das Wirken des Verstorbenen.

Die Delegiertenversammlung genehmigte hierauf den vom Vorort erstatteten Jahresbericht und die Jahresrechnung. Sodann nahm sie ein einläufiges Referat des Delegierten des Vororts, Dr. Ernst Wetter, über den Stand der Zollgesetzgebung und über die gegenwärtige handelspolitische Lage der Schweiz entgegen, an das sich eine Aussprache schloß, in deren Verlauf auch die Auffassung der auf den Export angewiesenen Industrien zum Ausdruck kam und an der sich insbesondere Bundesrat Schultheß beteiligte. Eine Resolution wurde nicht gefasst.

Verband schweizerischer Schreinermeister. Unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Schäffer fand am 11. und 12. Juli in St. Gallen die 39. Generalversammlung des Verbandes schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten bei starker Beteiligung statt. Nach den statutarischen Verhandlungen wurde mit einem Deckungskapital von rund 64,000 Fr. eine Sterbekasse für Mitglieder gegründet und das zugehörige Reglement genehmigt. Das vorgesehene Sterbegeld beträgt 500 Fr. Nationalrat Aug. Schirmer referierte über den Aufbau der gewerblichen Organisationen der Schweiz auf Grund der neuen Statuten des Schweizerischen Gewerbeverbandes. Als Tagungsort für die nächste Generalversammlung wurde Glarus bezeichnet. Über den Stand

der Einfuhrbeschränkungen referierte Zentralsekretär Huonder. Auf dieses Referat hin beschloß die Versammlung einstimmig, folgende Resolution an das Volkswirtschaftsdepartement zu richten: „Die am Samstag und Sonntag in St. Gallen versammelten Delegierten des Verbandes schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten haben nach Entgegennahme eines Berichtes über die Möbelseinfuhr und in Erwägung, daß die Positionen 259—264a des Zolltarifes nach wie vor die meistgefährdeten sind, beschlossen, vom Volkswirtschaftsdepartement die Aufrechterhaltung der bisherigen Einfuhrbeschränkungen zu verlangen und stellen daher das bestimmte Begehr, das schweizerisch-deutsche Wirtschaftsabkommen vom 17. November 1924 am 31. Juli nächsthin zu kündigen. Die Begründung unseres Standpunktes wird in einer in Aussicht genommenen gemeinsamen Erklärung der einfuhrgeschützten Industrien erfolgen.“

Holz-Marktberichte.

Vom Brennholzmarkt. Die Stadtforstverwaltung Zofingen hielt im Hotel zum „Sternen“ ihre übliche Sommersteigerung ab. Zum Verkaufe gelangten 591 St. Tannen- und Weymutskiefernholz und 20,650 Wellen. Die Käuferschaft hatte sich recht zahlreich eingestellt und es wurde sämtliches Material an den Mann gebracht. Da die Nachfrage eine gute war, wurde lebhaft gesteigert und die Schätzungen teilweise stark überboten. Es galten: Tannene Spaltenklafter bis Fr. 67, Wellen aus 1. und 2. Durchforstung bis Fr. 47, grobe Durchforstungswellen und aus den Haupinutzungen bis Fr. 65. Für weymutene Klafter wurde durchschnittlich Fr. 36 geboten. Trotzdem heute viel Brennholz aus dem Ausland eingeführt wird, ist doch unser inländisches, gesundes Material immer noch recht begehrt.

Verschiedenes.

† Vital Duggelin, alt Hafnermeister in Lachen (Schwyz) starb am 6. Juli im Alter von 74 Jahren in Winterthur.

**VEREINIGTE
DRAHTWERKE
A.G. BIEL**

EISEN & STAHL

BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAONDREHEREI
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300 mm BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN
GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ-LANDEAUSSTELLUNG BERN 1914

Röhren

Gusseiserne Muffenröhren und Formstücke

Gusseiserne Abwasserröhren

Schmiedeis. Gas- und Wasserleitungsröhren

Nahtlose Röhren Präzisions-Stahlröhren

Fittings Marke + G F +

Slederöhren

Armaturen

Lager in Winterthur [5238]

Kägi & Co.
Winterthur

Telephone 496

† Metallgießer und Giechmeister Arnold Bürgi in Olten starb am 7. Juli im 71. Altersjahr.

Schweizerische Unfallversicherungsanstalt. Jahresbericht und Jahresrechnung 1924 sind durch den Verwaltungsrat genehmigt worden. Die Abrechnung über die obligatorische Versicherung der Betriebsunfälle verzeichnet an Prämienentnahmen 37,79 Mill. Franken (35,14 Mill. Fr.), an Erträgen der Kapitalien 6,4 Mill. Fr. (5,6 Mill. Fr.). Die Versicherungsleistungen belaufen sich für Lohnentschädigungen auf 9,92 Mill. Fr. (9,18 Mill. Fr.), für Heilkosten auf 7,11 Mill. Fr. (6,65 Mill. Fr.), für Renten und Kapitalabfindungen auf 6,32 Mill. Fr. (5,54 Mill. Fr.). Der Anteil an den Verwaltungskosten macht 2,87 Mill. Fr. aus (2,19 Mill. Fr.). An den Prämienreservefonds werden 1,2 Mill. Fr. überwiesen (1,4 Mill. Fr.) und an den ordentlichen Reservefonds 1,13 Mill. Fr. (1,05 Mill. Fr.).

Bei der Versicherung der Nichtbetriebsunfälle ergeben sich folgende Einnahmeposten: Versicherungsprämien 13,91 Mill. Fr. (11,34 Mill. Fr.), Anteil an Erträgen der Kapitalien 2 Mill. Fr. (1,75 Mill. Fr.). Die Ausgabenrechnung verzeichnet an Versicherungsleistungen: Lohnentschädigungen 2,91 Mill. Fr. (2,74 Mill. Fr.), Heilkosten 2,12 Mill. Fr. (2,03 Mill. Fr.), Renten und Kapitalabfindungen 2,06 Mill. Fr. (1,78 Mill. Fr.). An den Prämienreservefonds werden 600,000 Fr., an den Ausgleichsfonds 1 Mill. Fr. und an den ordentlichen Reservefonds (inkl. Rückzahlung) 751,355 Fr. überwiesen. Der Anteil an den Verwaltungskosten stellt sich am 1,15 Mill. Fr. (10,5 Mill. Fr.).

Die Direktion hat dem Verwaltungsrat beantragt, angesichts des günstigen Abschlusses der Versicherung der Betriebsunfälle, den Betrieben eine Prämienrückerstattung in der Höhe von 10 Prozent der Betriebsunfallprämien für das Jahr 1924 zu leisten. Sie erachtete diese Maßnahme empfehlenswert, obwohl der am 1. Januar 1925 in Kraft getretene neue Prämientarif bei zahlreichen Klassen neue Reduktionen der Prämiensätze brachte. Der Verwaltungsrat hat dem Antrage der Direktion zugestimmt.

Die Rechnung der Nichtbetriebsunfallversicherung schließt günstiger ab als erwartet worden war. Sie weisen einen Einnahmenüberschuss aus, der gestattet, nicht nur den Rest der aufgelaufenen Defizite zu tilgen, sondern wieder einen Ausgleichsfonds zu schaffen. Dieses günstige Ergebnis zeigt, daß unter den Faktoren, auf welche die Defizite der Jahre 1920 bis 1922 zurückzuführen sind, die allgemeine Wirtschaftskrisis von größter Bedeutung war, hat doch die Rückkehr normalerer Wirtschaftsverhältnisse genügt, um den Gang der Versicherung ganz wesentlich zu ändern. Mit dem Hinweis auf diese Sachlage hat die Direktion dem Verwaltungsrat Vorschläge betreffend die Revision des Prämientarifes der Nichtbetriebsunfallversicherung im Sinne der Herabsetzung der Prämiensätze unterbreitet. Diese Vorschläge sind vom Verwaltungsrat angenommen worden. Danach werden die geltenden Prä-

miensätze je um 1 Promille der Lohnsumme reduziert, mit Ausnahme derjenigen für das den Klassen A I und A II zugewiesene weibliche Personal, für welches die niedrigen Sätze von 2 Promille und 3 Promille beibehalten werden.

Neue Engelhörner-Alubhütte. Die dem Akademischen Alpenclub in Bern gehörende Klubhütte in den Engelhörnern, die als Ausgangspunkt für schöne Kletterpartien von geübten Alpinisten geschätzt war, wurde letzten Winter zerstört. Nun ist der sofortige Wiederaufbau an einem günstigeren Platze beim Eingang in das Ochsental beschlossen worden.

Das verschwindende Strohdach. Die aargauische Brandversicherungsanstalt hat letztes Jahr 39,296 Fr. an die Kosten für den Ersatz von Strohdächern durch Hartbedachung verausgabt. Im Jahre zuvor sind es 34,800 Fr. gewesen. Das Strohdach beginnt immer mehr im Aargau zur Seltenheit zu werden. Ende 1924 waren im ganzen Kanton noch 1017 Gebäude mit ganz oder teilweise weichgedeckten Dächern vorhanden; gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Abnahme von 81 Strohdächern.

Wieder ein Strohhaus weniger. Dem „Zofinger Tagbl.“ schreibt man aus Schöftland (Aargau): Wohl eines der ältesten Gebäude unserer Gemeinde wird in diesen Tagen niedergeissen. Es ist eines der wenigen noch stehenden Strohhäuser und wohl das statthchste talauf und talab. Es trägt über der Türe ein halbes, sauber eingeschnitztes Mühlrad als Zeichen der Familie Müller, seiner Besitzer, und die Jahrzahl seiner Erbauung 1771. Haustüre und Scheunentor sind Werke einer jetzt nicht mehr geübten Zimmermannskunst. Könnten sie reden, so würden wohl die sonnengebräunten und rauchgeschwärzten Balken vieles zu erzählen wissen von Freud und Leid der Bewohner und von Wohl und Weh der Gemeinde während anderthalb Jahrhunderten.

Bei event. Doppelsenkungen bitten wir zu reklamieren um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Frage.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

413. Wer liefert neu oder gut erhalten fahrbare Brennholzfräse mit Benzin- oder Rohölsmotor, 4—5 PS? Offerten unter Chiffre 413 an die Exped.

414. Wer fabriziert Maschinen, speziell Stanzen für Spielachen, anstatt auszägen von dünnem Holz in kleine Tierformen? Offerten unter Chiffre 414 an die Exped.

415. An den Käminen einer Wohnkolonie, welche vor circa 10 Jahren gebaut worden ist, zeigen sich außen am Putz auf dem Dache und auf dem Estrichboden gelbe Flecken. Das Wasser läuft sogar teilweise direkt außen am Kamin in den Estrich hinunter,